

Nationaler Wandertag der „Schweizer Familie“



Seit 2008 führt das beliebte Familien-Magazin „Schweizer Familie“ an einem Samstag Mitte September den Nationalen Wandertag durch unter dem Motto „Zusammen sein und Neues entdecken“. Die Wandersleute kamen und kommen, zuerst zu Hunderten und nun zu Tausenden. Dieses Jahr waren es rund 4'000.

2008 begann es mit der Wanderung zum geografischen Mittelpunkt der Schweiz, auf die **Älgi-Alp OW**. Die drei Wanderstrecken ab Giswil durch das Klein Melchtal (3,5h), ab Hasliberg oder ab Melchsee-Frutt waren alle äusserst happig. Dazu kam der Rückweg nach Sachseln hinunter, 2,5h auf Asphalt. Ruedi Rymanns Töchter hätten im Festzelt auftreten sollen, doch wurde am gleichen Samstag ihr bekannter Vater zu Grabe getragen.

2009 wurden dem Titel der Zeitschrift entsprechend familienfreundlichere Strecken angeboten. Zu Gast waren die Wandernden in **Romoos in der UNESCO-Biosphäre Entlebuch LU**.

2010 bekam der **Landschaftspark Binntal VS** Besuch aus der Üsserschwyz, was für die meisten eine lange An- und Rückreise zur Folge hatte.

2011 stand das **Neckertal SG** im Mittelpunkt mit Wanderungen ab Mogelsberg, Brunnadern und St. Peterzell. Erstmals führten Prominente die Wandergruppen auf den drei verschiedenen Strecken an.

2012 bekam die **Region Brugg/Windisch AG** den Zuschlag, wieder einmal für alle Teilnehmenden gut zu erreichen, mit Wanderungen zur Reussmündung, zur Habsburg und zum Wasserschloss. Am Abend mit Unterhaltung.

2013 kam das Appenzellerland mit **Gais AR** zum Zug. Mit Nik Hartmann's Gruppe „erklimmen“ wir den Gäbris. Die lange Heimreise verhinderte das abendliche Zuhören bei Nicolas Senn und der Streichmusik Alder.

2014 konnte ich drei weitere Personen begeistern mitzumachen. Die Anreise war ja auch die kürzeste nach **Spiez BE** und als weiterem Startort Gunten.

Samstag, 13. September 2014

Um 6.47 Uhr fahren wir zu viert in Düdingen ab, steigen in Bern um. Wenige Minuten nach der Abfahrt stoppt der Zug in Ostermundigen. Kein Personenunfall, keine Stellwerk- oder Fahrleitungsstörung, nein, diesmal eine Trittbrettstörung, Wartezeit 10, 20, 30, 40, Minuten, Züge aus Nord und Süd fahren rechts und links neckisch an uns vorbei. Nach einer satten Stunde ein leerer Zug aus Bern. Wir treffen in Spiez um 9.00 Uhr statt um 7.59 Uhr ein. Die SBB bitten um Verständnis.

Am Wandertag werden drei Strecken angeboten:

Route 1 = Leichte Wanderung: Spiez – Spiezwiler – Spiezmoos – Spiezberg – Rebberg – Spiez mit Start und Ziel in der Spiezer Bucht. Länge 7 km, Höhendifferenz 167m, 3 Startzeiten, Wanderzeit 2 Std., um 11.15 Uhr mit Francine Jordi.

Route 2 = Sportliche Wanderung: Spiez – Spiezwiler – Hondrich – Faulensee – Spiez mit Start und Ziel in der Spiezer Bucht. Länge 11 km, Höhendifferenz 329m, 3 Startzeiten, Wanderzeit 3 Std., um 10.15 Uhr mit Lauberhornsieger Bruno Kernen.

Route 3 = Anspruchsvolle Wanderung: Gunten (am anderen Seeufer) – Ralligen – Sigriswil – Aeschlen – Hängebrücke – Gunten mit Start und Ziel bei der Schiffländte Gunten. Länge 10,25 km, Höhendifferenz 417m, 3 Startzeiten, Wanderzeit 3½ Std., um 9.15 Uhr mit Mona Vetsch.

Wir bevorzugen die Route 3, das bedeutet im Eilschritt zur Schiffländte hinunter. Das Extraschiff um 9.15h wartet einige Minuten und erlaubt damit vielen Verspäteten noch mitzufahren. Der Staff des OK Spiez hat einige Bändeli parat für die spät Ankommenden. Diese berechtigen zur Gratisbenützung des Schiffes über den Thunersee nach Gunten und zurück, die freie Benützung der Hängebrücke, den Besuch des Schlosses Spiez und des Spiezer Züglis. Eine grosszügige Geste.

Prachtswetter auf der Seeüberfahrt. Die Pyramide des Niesen ist für einmal in voller Grösse zu bewundern, ohne Hut und ohne Kragen, dazu die weissen Berner Alpen. Nach zehn Minuten erreichen wir Gunten am anderen Ufer.



Um 9.45 Uhr starten Mona Vetsch als Gotte und Urs Wiedmer vom OK Spiez mit Hunderten von Leuten an der Schiffländte auf 560 m Höhe. Viele Ballons an den Rucksäcken „markieren“ den Weg. Anstieg oberhalb von Gunten ins Täli, Hängebrücke „am Himmel oben“ sichtbar. Dem Keuchen der Wandernden nach steigt es kräftig. Endlos-Kolonnen erlauben schöne Fotoaufnahmen. Beim Weingut Stampacher mit seinen Riesling Sylvaner und Pinot Noir Trauben geht's den Trockenmauern entlang steil hinunter zum See. Für Jakobspilger gäbe es hier einen Gratistrunk. Erneuter Aufstieg, oberhalb des Schlossguts Ralligen wendet die Strecke im Ralligholz. Wir verlassen den Pilgerweg. Vor dem Haus „Bergfriede“ ist bei der Bärenegg eine humoristische Wetterstation eingerichtet. Es steigt wieder kräftig an. Auf der anderen Seeseite präsentieren sich die Bucht von Spiez, der Niesen, die Stockhornkette usw. in voller Schönheit. Beim Ralliggraben fand irgendwann ein kräftiger Erdbeben statt. Wir kommen an zwei Wasserfällen vorbei, letzterer vom Stampach gebildet. 11.15 Uhr, Endorf wird erreicht. Erfrischung am Dorfbrunnen. Ein Bio-Milch-Shake schmeckt prima. Kurz darauf in Sigriswil auf 810 m Höhe. Kurzer Blick in das Gemeinde-Gewölbe. Höchstens drei Personen können den Sigriswiler Freiheitsbrief gleichzeitig betrachten, wohl das kleinste „Museum“ der Welt. Die Sicht von Sigriswil aus mit ihren sonnengebräunten Holzhäusern ist umwerfend, von den Eisriesen der Jungfrau über die Blüemlisalp bis zum Wildstrubel.

Dann grasen Alpakkas auf den Weiden auf dem Weg zur Grabenmühle, Pause von ¾ Stunden an diesem idyllischen Ort, der jederzeit einen Besuch lohnt.



Forellen fischen oder Gold waschen, was machen Sie lieber? Zu einem Kaffee vom Restaurant wird das Picknick am kleinen Seelein genossen. Auf der Western-Bühne spielt ein 2-Mann-Orchester Bluegrass-Musik. Am Forellenteich und dem Minizoo vorbei wieder zum Ausgang. Um 12.30 Uhr geht's weiter und zwar extrem steil aufwärts. Oberhalb von Tschingel auf etwa 900 Metern Höhe wendet die Strecke und führt nach Aeschlen hinunter. Vor dem Dorf zweigt's nach links ab einem Waldrand entlang zur Hängebrücke Sigriswil, einer eleganten Metallkonstruktion, eingeweiht im 2012. Ein imposanter Anblick, das Herzstück des Panorama-Rundwegs Thunersee.



Ausgiebige Pause vor den Info-Tafeln, gemütliche Wanderung mit vielen Fotohalten über die 340 Meter lange und 1,20 Meter breite Brücke. 182 Meter (!) tiefer unten fließt der Guntenbach in der Gummischlucht zu Tal. Boden und Seitenwände bis Brusthöhe aus Lochblech ermöglichen auch nicht Schwindelfreien die Überquerung. Gleichzeitig dürften 1'360 Personen zu je 75 kg die Brücke betreten, umgerechnet auf meine Gewichtsklasse wären es immer noch 1'100! Die Sonne ist wieder da. An typischen Nagelfluhfelsen vorbei geht's in vielen Kehren steil abwärts in die Schlucht. Um 14 Uhr, nach einer halben Stunde erreichen wir die Schiffflände in Gunten und genehmigen uns ein Bier auf der Terrasse, bevor uns das Schiff nach Spiez zurück bringt. Im Festgelände ist allerhand los. Ein Konzert mit einem Flötenspieler, mit dem Leiterwägeli herumkutschieren, gezogen von Bernhardinerhunden der Fondation Barry, Fotos machen mit BegleiterInnen (im Internet ersichtlich), ein gratis Elmer Citro trinken usw. Auch an die Kinder haben die Organisatoren gedacht mit Kletterwand, Hüpfburg, Schminkzelt im idealen Gelände in der Spiezer Bucht. Dann lauschen die Wandernden dem Konzert von Francine Jordi. Um 18 Uhr begibt sich die Festgemeinde vom See hinauf ins Dorf, wo Troubadour Nils Burri und die Berner Rapperin Steff la Cheffe dafür sorgen, dass auch müde Wanderer wieder munter werden.



Für mich war dies der bestorganisierte SF-Wandertag auf einer optimalen Strecke in der Region Gunten und Sigriswil, dies bei schönstem Wetter und bäumigem Rahmenprogramm. Wir waren von 9.40 bis 14.00 Uhr unterwegs, was abzüglich Pausen eine Marschzeit von 3 Stunden ergab.

Nächstes Jahr findet der Nationale Wandertag der „Schweizer Familie“ in der Region Disentis/Sedrun statt, am Samstag, 12. September 2015. Wir sind wieder dabei.

Beat Schmutz, Düdingen